

# Wunsch nach mehr Homeoffice für Grenzgänger

**Grenzregion** Nach der Pandemie und dem Aus des Rahmenabkommens will die **Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK)** noch enger mit den Nachbarregionen in Süddeutschland und dem Elsass zusammenarbeiten. Das geht aus einer Medienmitteilung zum Spitzentreffen der entsprechenden regionalen Wirtschaftsorganisationen in Basel hervor. «Die Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig die trinationale Abstimmung ist», so **AIHK-Direktor Beat Bechtold**. «Jetzt, wo der bilaterale Weg der Schweiz mit der Europäischen Union unsicher ist, sind gute Beziehungen und enge Absprachen mit unseren Nachbarn noch wichtiger.»

Wegen der positiven Effekte auf Umwelt und Verkehr soll Homeoffice im Grenzgebiet mit mehr als 60 000 Pendlerinnen und Pendlern auch nach der Pandemie gefördert werden. In einem Brief an die EU bitten die Industrie- und Handelskammern, dass bei der Überarbeitung der Verordnung die Arbeitszeitquote im Homeoffice flexibel ausgestaltet wird.

Weiter wurde am Treffen eine Resolution zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden S-Bahnen verabschiedet. Die Zuständigen sollen sich auf gemeinsame S-Bahn-Angebote mit einheitlichen Tarifen verständigen und Kooperationen zwischen den Betreibern ermöglichen. (roc)